

Baseball Hebls Rabbits holten
 ersten Sieg über den... Nieder...
 Rüsse... türlich m... de „H...
 EBLOS... H... den...
 en sich... J... H...
 eröffn... Sch...
 lü... K...
 r...



38:0-Sieg
 „Hebls Rabbits“
 HEBLOS...
 chwäch... Team d...
 f... die seit...
 Landesliga spiel...
 „ornets“.

Hebls Rabbits deklassierten
 den Tabelle für...
 Chan...
 P...
 3 B...
 At/B...
 erva...
 C = Err...

STRIKE

ninety-six

or Beginn an dor...
 7d führten...
 1:12-0 D...



Einmalig: „Rabbits“ schafft
 D...schmarsch in Verbandsliga
 Baseball: Nach Sieg über Gießen ist Hebls Meister



Baseball

Landesliga Hessen: Aschaff...
 Gemünden Angels 1:10, Asp...
 ke - Gemünden Angels 4...
 Wiesbaden Express...
 Wiesbaden Expr...
 Hebls Rabbits 3...
 Rabbits 3:4, Weh...
 Moskitos II 4:7...
 Ein Moskitos II...

SP	G	W	L	P	R	ER	IP	SO	SHO	SV	WHIP	ERA	WAR
19	17	2	895	253	71								
21	14	7	667	245	18								
21	14	7	667	184	14								
19	9	10	474	159	1								
13	381	153											
11	353	137											
13	316	144	260										
15	211	102	214										

EBLOS (v) In Gießen...
 Entscheidung in der...
 all-Landesliga. Hebl...
 erreich, um den...
 Gießen, keine Cha...
 schaft zu bes...
 und w...





Ihr Partner in Sachen Baseball!

**Naumann
Sport**

Desweiteren führen wir in einer großen Auswahl:

- Sport- und Freizeitschuhe
- Trainings- und Freizeitanzüge
- Sportswear
- NHL T-Shirts, Sweat-Shirts, Trikots
- Baseball Caps
- Inline Skates, Rollschuhe, Roller Boots, Skateboards
- Straßenhockeyartikel

...und ab August sind wir mit unserem Komplettprogramm wieder die Nr.1

für Eissport im Vogelsbergkreis.

**Vogelsbergstr. 69 36341 Lauterbach
Tel.:06641/64329 FAX:06641/63728**

INHALT

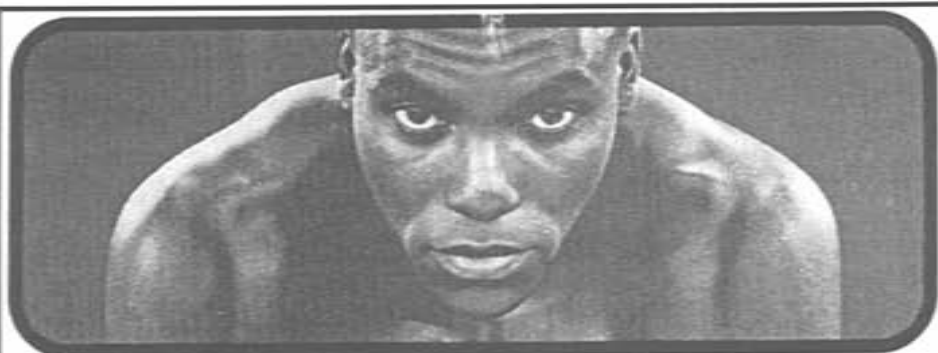
DIE „LITTLE RABBITS“ - ES GEHT VORAN!	3
SAISON 1995 - DIE RABBITS SCHREIBEN GESCHICHTE	13
MENSCHEN '95 - DAS JAHR IM ÜBERBLICK	23
SPIELPLAN 1996	25
PARTIES - AUCH ANDERE DINGE WURDEN MAL TRAINIERT	27
AUSREDEN FÜR BASEBALLER - ERSTE-HILFE-KURS	29
BILDER, DIE DIE WELT BEWEGEN - KÜNSTLERPORTRAIT	30
WAS? BASEBALL? DAS IS' DOCH DAS MIT 'M KORB!	33
RABBITS - GEWINNSPIEL	37
BASEBALL - KURZBEGRIFFE	41
DUMM ZEUCH! - USJEGLITSCHTES	47
DIE RABBITS - FAMILY 1996	49
THE BASEBALL HALL OF SHAME - DIE ML EINMAL ANDERS	50
IMPRESSUM	52

**Ingeborg
Berghäuser-Kern**

BÜRO-, BUCH- UND SCHREIBWAREN
COMPUTER-ZUBEHÖR



MARKTPLATZ 25 • 36341 LAUTERBACH
0 66 41 / 29 61



Er bewahrt in Kurven **HALTUNG.**



ER AUCH.

Der neue CITROEN XANTIA ACTIVA unterdrückt in Kurven fast jede Seitenneigung dank „Aktiver Fahrwerks-Stabilisierung“ (AFS). Für vorbildliche Sicherheit und Fahrkomfort. Gesteigert wird das Fahrerlebnis durch den 2.0 16V, 97kW (132PS) oder wahlweise TURBO C.T., 108kW (147PS).

MACHEN SIE DOCH EINFACH EINE PROBEFAHRT - BEI UNS.

Der neue CITROEN XANTIA ACTIVA als 2.0 16V schon ab DM 45.910,-

Finanzierung durch die CITROEN BANK

CITROEN. MEHR ALS SIE ERWARTEN.

Die Little Rabbits 1996

werden präsentiert von:

Coach
Andreas Rausch

Coach
Frank Hübl



Nach den Erfolgen und dem Aufstieg der Heblos Rabbits 1994 rückte auch die Auferlegung einer Jugendmannschaft vom Verband näher. Noch hatte man zwar Zeit, doch dachte man in den Reihen der Rabbits an eine baldige Aufnahme der Aktivitäten in Sachen Jugendmannschaft. Die Möglichkeit diesen Sport in einem Alter von ca. 11 - 15 Jahren zu erlernen bringt erhebliche Vorteile. Das Team der Rabbits im Gründungsjahr bestand zum Beispiel aus Spielern, die erst mit 18 Jahren und später diesen Sport im Verein ausüben konnten. Die Jugendlichen haben also einige Jahre mehr Zeit, daß zu erlernen, wozu das Gründungsteam nur 1 Jahr Zeit hatte. In einem Alter von 18 Jahren spielen dadurch viele Spieler der jetzigen Jugendmannschaft auf einem höheren Niveau wie viele Spieler des damaligen Gründungsteams. Daraufhin wurde Anfang 1995 eine Jugendabteilung Baseball beschlossen und gegründet. Über Zeitungsinserte wurden neue Spieler gesucht, die Interesse am Baseballsport haben. Diese wurden auch recht zahlreich gefunden und so begann man Anfang Sommer 1995 mit dem ersten Probetraining an dem 20 Interessierte Jugendliche teilnahmen. Das Training wurde damals noch von Sean Stanton, der inzwischen in die USA zurückgekehrt ist, und Brett Moyer geleitet. Da dieser aber durch seinen Beruf zeitlich sehr eingeschränkt ist, konnte er das Training auch nicht mehr weiterführen. Nun mußte man sich um zwei neue Jugendtrainer kümmern, um nicht die Entstehung der Jugendmannschaft schon im Aufbau zu gefährden. Diese wurden in Frank Hübl und Andreas Rausch, beide aktive Baseballer in der 1. Mannschaft der Heblos Rabbits, gefunden. Beide hatten von Anfang an mit den Jugendlichen trainiert und waren somit schon bekannt. Die zwei Coaches erwartete eine harte Aufgabe, da die Jugendlichen selbstverständlich geringe Regelkenntnis besaßen. Am Anfang wurden grundlegende Sachen wie das Fangen, Werfen und später auch das Schlagen trainiert. Auch im taktischen Bereich wurden die Hauptregeln und Baserunning vermittelt und dann durch praktische Übungen gefestigt. Mit dem Ablauf der Baseballsaison fand sich nun auch Zeit für einige Freundschaftsspiele der Jugendmannschaft.

Wir machen den Weg frei

Der Sprung in die Freiheit.

Ob es Ihr Traum vom Urlaub oder von den eigenen vier Wänden ist oder von der neuen Einrichtung - wir lösen Ihre Finanzfragen. Als starker Partner, der Ihnen die Kräfte gibt, Hindernisse bei der Verwirklichung zu überwinden.



Sprechen Sie mit unseren Fachberatern, auch wenn Sie noch nicht Kunde unseres Hauses sind.



Lauterbacher Volksbank eG

Bahnhofstraße 19, 36341 Lauterbach

mit Zweigstellen in Angersbach, Freiensteinau, Gunzenau, Maar, Rixfeld und Wallenrod

Man wollte ja schließlich wissen wie man sich im hessischen Baseball einzustufen hat. Dazu wurde am 24.9.95 die Jugendmannschaft der „Kriftel Red Wings“ nach Heblös eingeladen. Diese Mannschaft hatte zwar schon das ein oder andere Freundschaftsspiel bestritten, befand sich aber auch noch in der Aufbauphase und hatte auch noch an keiner offiziellen Runde teilgenommen. Somit waren die „Red Wings“ ein idealer Gegner für die Rabbits. Die „Heblös Little Rabbits“ gingen mit großem Respekt in ihr erstes Spiel. Man merkte den Spielern ihre Nervosität an, da auch zahlreiche Eltern, Freunde und auch Spieler der 1. Mannschaft erschienen waren. Doch diese legte sich schon in der Anfangsphase des Spieles und man konnte gleich eine kleine Führung herausspielen. Diese wurde über das gesamte Spiel gehalten. Am Ende brachte zwar etwas Übermut das Team noch einmal ins wanken, aber das Spiel wurde deutlich mit 11 : 4 nach 7 Innings für Heblös entschieden. Alle waren froh und gleichzeitig sehr überrascht das erste Spiel gewonnen zu haben, obwohl sich die Mannschaft noch im Aufbau befand. Die Trainer konnten mit Recht Stolz auf ihre Mannschaft sein, hatten die Jugendlichen in der kurzen Zeit schon viel gelernt. Am 7.10.95 stand zum Abschluß der Saison ein Turnier für Schüler- und Jugendmannschaften in Wiesbaden auf dem Programm. Hier wurden die Kids von Jürgen Schmidt und Timo Schrimpf betreut, da die beiden Headcoaches aus beruflichen Gründen verhindert waren. Man traf im ersten Spiel auf die „Ladenburg Romans“, die bereits Ligaerfahrung hatten und damit in diesem Spiel klarer Favorit waren. Die Spielzeit war in allen Begegnungen auf 3 Innings festgesetzt. Und so stand es am Ende des ersten Spiels überraschenderweise 10:1 für die „Little Rabbits“, die wieder klar überlegen waren. Im zweiten Spiel wartete ein wesentlich härterer Brocken auf die „Little Rabbits“: Der amtierende Deutsche Schülermeister „Mainz Athletics“. Wie erwartet waren die Mainzer auch klar überlegen und Heblös hatte nicht die geringste Chance das Spiel für sich zu entscheiden. Das Match mußte mit 0: 14 abgebegeben werden. Dies tat der Stimmung im Team und bei den Betreuern aber keinen Abbruch. In der letzten Begegnung traf man auf den den Ausrichter des Turniers „Wiesbaden Skunks“. Auch diese Mannschaft hatte schon am Ligabetrieb teilgenommen, somit waren die „Little Rabbits“ also wieder mal Außenseiter. Doch es kam wieder anderes als alle, besonders die Rabbits, gedacht hatten. Die „Little Rabbits konnten von Anfang an das Spiel bestimmen und gingen sofort in Führung. Gegen Ende des Spiels wurde es noch einmal sehr knapp, doch die Rabbits konnten ihren

Vorsprung verteidigen und siegen und siegen aller mit 6:3. Leider wurden die Rabbits nicht in die Wertung des Turniers aufgenommen, da sie nur an einem Tag des Wochenendturnieres teilnehmen konnten.



Trotzdem fuhr man hochzufrieden über die erbrachte Leistung nach Hause, hatte man doch zwei erfahrene Mannschaften besiegt. Man konnte wahrlich stolz sein, da man den Erfolgen der 1. Mannschaft der Rabbits in nichts nachstand. Da es langsam Herbst und das Wetter immer schlechter wurde, mußte man sich überlegen wie es im Winter weitergehen sollte. Trainieren wollte man auf jeden Fall. Da aber die Hallenplätze restlos belegt waren und die erste Mannschaft nur durch viel Glück einen Hallenplatz spät Abends bekam, fand man sich schon fast mit einer winterlichen Baseballpause ab. Aber durch einige Tips von Hausmeistern und dem Engagement von Frank Hübl und Andreas Rausch, wurde dann in den Zeiten trainiert, die andere Vereine und Abteilungen nicht wahrnahmen. Doch die Zeit war sehr begrenzt und den Trainern blieb nichts anderes übrig als das Training abzusagen und die Jugendlichen wieder nach Hause zu schicken. Doch durch einen glücklichen Zufall fand sich auch für die Jugendlichen eine feste Hallenzeit ein der Eichberghalle, wo seit Dezember 1995 fest trainiert wird. 1996 sollen im ersten Halbjahr vorwiegend Freundschaftsspiele bestritten werden, um mehr Erfahrung und Spielpraxis zu sammeln. Wenn alle Jugendlichen weiter so engagiert den Baseballsport ausüben und vielleicht noch der ein oder andere neue Spieler hinzukommt, werden die „Little Rabbits“ im 2. Halbjahr 1996 an der Hessischen Jugendliga teilnehmen und hoffentlich so erfolgreich wie die „Großen Rabbits“ abschneiden. 1995 spielten die Kids noch in neutraler Spielkleidung und mit der Ausrüstung der Herrenmannschaft, was mitunter sehr lustig aussah. Dies wird sich 1996 ändern, wird doch mit Unterstützung von Sponsoren und Eltern einheitliche Spielkleidung und vor allem Ausrüstung wie Schläger, Catcherausrüstung usw. angeschafft. Hier geht ein besonderer Dank an alle Freunde, Eltern und Gönner, besonders an die Firmen „Foto Hermes“, „Schuhhaus Dahmer“ und „Naumann Sport“ in Lauterbach.

= nahkauf =



Unsere Leistung:
Günstige Preise!
Gepflegte Frische!
Dauerniedrigpreis!

Ihr REWE-KAUFMANN

H. Bensel • Goldhelg 15 • 36341 Lauterbach-Maar
 Telefon 0 66 41/23 58

Aus lauter Freude:

LAUTERBACHER



*... auf Hessen
 und Trinken!*



LAUTERBACHER

Bier - Finissen aus Hessen



Jan Schüttler
30.12.81
Hauptstr. 49
36341 Lat.-Allmenrod



Jan Hoffmann
07.05.80
Reinickendorfer Str. 18
36341 Lauterbach



Jörn Hoffmann
26.05.83
Reinickendorfer Str. 18
36341 Lauterbach



Florian Benner
05.01.83
Am Eichberg 10
36341 Lauterbach



Alexander Stumpf
02.06.80
Ebelstr. 2
36341 Lauterbach



Kersten Lasinski
24.12.80
Obergasse 28
36341 Lauterbach



Thorsten Winkler
29.06.81
Weidengarten 9
36341 Lauterbach



Sven Dahmer
25.04.82
Obergasse 35a
36341 Lauterbach



Georg Lips
10.03.84
Goldhelg 14
36341 Lauterbach



Kevin Friedrich
24.03.84
Vogelsbergstr. 130
36341 Lauterbach



Tobias Raatz
05.07.82
Schubertstr. 4
36341 Lauterbach



FAIR BRINGT MEHR



Seit Jahrzehnten fördern die Sparkassen die Nachwuchsarbeit in den Vereinen vor Ort. Jetzt engagieren sie sich auch zugunsten der Fair Play-Initiative des deutschen Sports.

Der sportliche Wettstreit fasziniert immer wieder, und der Siegeswille bringt große Leistungen hervor. Fairneß gehört dazu.

weil der Sieg ohne Chancengleichheit wertlos ist. Fair Play ist eine Idee. Sie lebt von kleinen Gesten, durch die Sportler zu großen Vorbildern werden. Solche Vorbilder sind wegweisend. Deshalb zeichnen die Sparkassen Menschen aus, die sich für das Ideal der Fairneß einsetzen, und danken ihnen für die beispielhaften Gesten.

Sparkasse
Vogelsbergkreis 
Gemeinsam wächst man



Hannes Höcker
10.09.81
Am Wörth 12
36341 Lauterbach



Rüdiger Kurz
23.09.82
Am Kalkofen 6
36341 Lauterbach



Roland Helbig
21.10.82
Hochstr. 2
36341 Lauterbach



Michael Hedtrich
20.02.83
Goldhelg 48
36341 Lauterbach



Mikail Ertence
12.07.83
Auf dem Stück 1b
36341 Lauterbach

TIEFDRUCKANLAGEN
 FLEXODRUCKANLAGEN
 für die papier- und kunststoff-
 verarbeitende Industrie
 HEISSLUFTTROCKNER
 BAHNREINIGUNGEN
 und
 UV-POLYMERISATIONS-
 ANLAGEN
 für die Wellpappen-
 und Kartonagenindustrie

ZUR QUALITÄTSVERBESSERUNG und PRODUKTIONSSTEIGERUNG



Peichl & Listmann GmbH
 An der Wascherde 7
 D-36341 Lauterbach
 Phone +49(0)6641/8032
 Fax +49(0)6641/5663

SAISON 1995

Die Rabbits schreiben Geschichte



Andreas Greb bei der Verfolgung eines hart von Rauschi geworfenen Balles, eines sog. „Striches“

Nach dem Gewinn der Bezirksliga-Meisterschaft 1994 wollten die kleinen Häschen nun in der Landesliga Hessen ihr Glück versuchen und einen wenigstens Mittelfeldplatz belegen. Aber alles kam ganz anders...

Mit einem mulmigen Gefühl machten sich die Rabbits so ihre Gedanken über die Liga und gingen voller Schiß in der Hose in den ersten Spieltag. Rüsselsheim zwo stand da auf dem Spielplan. Sie erwiesen sich als geeigneter Aufwärmgegner für die Runde und fuhren mit einer 23:4-Packung Richtung OPEL-Werke nach Hause. Mit einer Videokamera ausgerüstet hätte man reich werden können, denn die witzigen Szenen der Rüsselsheimer waren film-

reif. Sie ließen die einfachsten Bällchen fallen, rannten sich gegenseitig über den Haufen, einfach toll! Bereits am nächsten Spieltag trafen die goldigen Häschen auf einen langjährigen Landesliga-Vertreter, den Bad Homburg Hornets. Ihnen erging es etwas schlimmer, die Hornissen wurden schnell mir der Flak vom Himmel geholt: 38:0 für die Rabbits. Ein „Shut-Out“ (:0-Spiel) von Pitcher (Werfer) Jürgen Schmidt war der Höhepunkt dieses Tages. Wieder einem ernstzunehmenden Gegner standen die Rabbits in Gemüden gegenüber. Die Angels waren merkwürdigerweise nicht so stark wie angenommen, motzten sich nach einem Rückstand ganz freundlich an und resignierten schon praktisch in der Mitte des Spiels. Anscheinend hatten die Engel ihre Kirchensteuer nicht bezahlt, denn sie unterlagen

letztendlich mit 21:10. Wehrheim Racoons war eine Woche später angesagt. Gegen die Waschbären sahen die Häschen ein Jahr zuvor verdammt blaß aus, sie zogen 2 mal den Hasen das Fell ab. Mit einem ungeheuer niedrigen Ergebnis von 8:4 siegten aber überraschenderweise die Rabbits. Weiter ging es im Programm: Wiesbaden Express 27:2, Aschaffenburg Mohawks 12:2. Die Kampfmaschine Hase kam auf Touren. Nachdem anfangs der Saison ein Pokalspiel gewonnen wurde, mußten die Rabbits ausgerechnet nach dem Haupttag des Prämienmarktes in Lauterbach aufs Feld, um sich gegen Rüsselsheim I zu beweisen.



Torsten Westemeier und Schlagtrainer Melanie. Um richtig zu begreifen, schaut er sich die schulmäßige Technik lieber von Nahem an.

Die Rabbits gaben ihr Bestes, holten alles aus sich heraus, aber da bis auf einen Akteur alle noch dermaßen zugerührt waren, konnte man einen Sieg getrost vergessen. Im Gegenteil: eine blamable Vorstellung hatten die Rabbits und die Zuschauer durch ihre geschwollenen Augen noch nie gesehen. Trotz der Jammerparade ging man mit nur 20:15 geschlagen vom Platz. Alle bis auf einen sahen's gelassen, tranken gleich noch ein gutes Tröpfchen zum Trost. Wochen später stellte sich heraus, daß



Die seltene Gattung der sogenannten „Pitcher“ muß regelmäßig gefüttert werden...

die Hasen bei einem Sieg im Fernsehen gelandet wären. Der Sender DSF strahlte Ausschnitte aus der Pokalrunde, in der die Rabbits dann gelandet wären, aus. Diese Nachricht sollte die Schläfen des an diesem Tag nüchtern gewesen Spielers fast zum Platzen bringen. Zwei Tage später aber mußte alles vergessen sein, die Gießen Hurricanes kamen zu Besuch. Bei dermaßen erbärmlichem Wetter (es schiffte aus allen Löchern) zeigten die Hurricanes eine beachtliche Leistung, droschen einfach alles weg, was ihnen auf den Schläger geworfen wurde. Langsam wurde deutlich, daß dies wohl der härteste Gegner der gesamten Landesliga

sein würde. Nach einem 12:2 Rückstand Mitte des Spieles raufte sich die Rabbits nochmal zusammen. Punkt für Punkt wurde aufgeholt. In der Zwischenzeit hatte die Würstchenbude um Andy Roth, genannt Hasterok, alle Hände voll zu tun: sie mußten die vollkommen aufgeweichten Bälle auf dem Grill trocknen. Die Schiedsrichter dachten überhaupt nicht daran, das Spiel abbrechen, hatten die Werfer doch die größten Probleme, die nassen Bälle genau zu werfen. Nach einer grandiosen Aufholjagd endete die Begegnung schließlich 13:12 für die Gießener und die Rabbits schlossen die Vorrunde auf dem zweiten Tabellenplatz ab. Ab diesem Zeitpunkt bestand jeder kommende Spieltag aus einem „Double-Header“, das bedeutet zwei Spiele gegen die gleiche Mannschaft an einem Tag. Die Werfer sind die Leidtragenden bei diesen Ereignissen, denn ihr Arm wird aufs Äußerste gefordert. Die meisten Teams besitzen nur einen guten Werfer, wenn man bei manchen Mannschaften überhaupt von „gut“ sprechen kann. Hier liegt die große Stärke der Rabbits, denn mit Jürgen Schmidt und Roland Weidl besitzen die Rabbits zwei der besten Pitcher der Liga.

Der nächste Spieltag in Rüsselheim brachte zwei Pflichtsieg mit sich. Besonders hervorzuheben ist Thomas „Walter“ Höhl, der an diesem Tag in die Geschichte einging: er schlief im rechten Außenfeld so vor sich hin, als er ein grelles Geräusch hörte. Was war das? Der Ball flog im hohen Bogen auf ihn zu und ohne zu zögern fing er ihn einfach - ein „Aus“ also für die gegnerische Mannschaft. „Toll gemacht, Walter“, dachte jeder, doch der Schiedsrichter entschied auf „Home-Run“! Für alle Laien: ein „Home-Run“ ist ein sehr weit geschlagener Ball, der in der Regel hinter einem Zaun aufsetzt. Es ist also unmöglich, einen Home-Run zu fangen!

sein würde. Nach einem 12:2 Rückstand Mitte des Spieles raufte sich die Rabbits nochmal zusammen. Punkt für Punkt wurde aufgeholt. In der Zwischenzeit hatte die Würstchenbude um Andy Roth, genannt Hasterok, alle Hände voll zu tun: sie mußten die vollkommen aufgeweichten Bälle auf dem Grill trocknen. Die Schiedsrichter dachten überhaupt nicht daran, das Spiel abbrechen, hatten die Werfer doch die größten Probleme, die nassen Bälle genau zu werfen. Nach einer grandiosen Aufholjagd endete die Begegnung schließlich 13:12 für die Gießener und die Rabbits schlossen die Vorrunde auf dem zweiten Tabellenplatz ab. Ab diesem Zeitpunkt bestand jeder kommende Spieltag aus einem „Double-Header“, das bedeutet zwei Spiele gegen die gleiche Mannschaft an einem Tag. Die Werfer sind die Leidtragenden bei diesen Ereignissen, denn ihr Arm wird aufs Äußerste gefordert. Die meisten Teams besitzen nur einen guten Werfer, wenn man bei manchen Mannschaften überhaupt von „gut“ sprechen kann. Hier liegt die große Stärke der Rabbits, denn mit Jürgen Schmidt und Roland Weidl besitzen die Rabbits zwei der besten Pitcher der Liga.



Stolz auf seinen Cousin Walter: Dauerbrenner Andreas Rausch

So ging Thomas Höhl in die Geschichte ein, der als erster Spieler auf dieser Welt einen Home-Run gefangen hatte. Ohne böse Erwartungen fuhr man nach Bad Homburg. Das erste Spiel wurde mit 9:4 gewonnen, aber man merkte schon, daß dieses Team keine zweite Niederlage zulassen wollte. Held des Spiels war Andreas Greb, der einen Major-League-mäßigen Diving-Catch (Hechtsprung) der Güteklasse A hinlegte und so die Massen begeisterte. In der zweiten Begegnung lagen die Rabbits von Anfang an zurück. Nichts funktionierte. Pechvögel des Spieles waren zweifellos zwei Fuldaer



Anstatt einen wichtigen Punkt einzufahren, ruht sich dieser Rabbit lieber auf dem dritten Base aus und überläßt anderen das Schwitzen

Akteure: unter Einsatz seines Lebens versuchte beispielsweise Outfielder D.v.d Brück, den Ball direkt mit dem Kopf die 50m in Richtung Innenfeld zurückzubefördern, anstatt ihn erst einmal zu fangen und der gegnerischen Mannschaft somit ein „Aus“ zu bescheren. Nicht zu vergessen Trainer Brian Murphy, der sein ganzes Fachwissen und seine ganze Erfahrung an den Tag legte und eine Meisterleistung vollbrachte. Er wechselte zusätzlich zu einem Spieler, der gerade mit dem

Baseball-Sport begonnen hatte und der Regeln noch nicht mächtig war, einen weiteren kenntnislosen Akteur ein. Der Rückstand war somit nicht mehr aufzuholen und das Spiel wurde in einem dramatischen Finish mit 6:7 vergeigt. Niemand machte den beiden einen Vorwurf, es war vielmehr der Trainer, der sich nach dem Spiel die passenden Worte anhören mußte. Die Meisterschaftsträume waren vorerst zerplatzt. Da bereits wochenlang Unruhe und Unzufriedenheit im Team herrschte, mußte wohl oder übel eine Veränderung herbeigeführt werden. So kam es dann auch: nach dem folgenden Spiel gegen Gemünden legte Coach Brian Murphy mit einer beispiellosen Zeremonie sein Amt nieder. Aus Solidarität zu dem ach so schlecht behandelten Trainer verließen noch vier weitere Fuldaer Spieler das Team und gründeten Monate später die „Fulda Black Horses“. Zurück zum Spiel gegen Gemünden, welches ganz dramatisch endete. Im ersten Spiel verloren die Engel mit 6:5, fühlten sich ungerecht behandelt. Ein Akteur konnte sich es nicht verkneifen, den Unparteiischen liebevoll „Fucking Asshole“ zu nennen und wurde, man glaubt es kaum, des Feldes verwiesen. Gereizt begann auch das zweite Spiel und nach einer umstrittenen Entscheidung gingen den Gemündern die Gäule durch. Unter Protest und mit völlig neu kreierten Kosenamen verließen sie das Feld und wollten einfach nicht mehr weiter spielen. So wurde die Partie mit 5:0 für Heblös gewertet. Ab diesem Zeitpunkt kümmerten sich die neuen Coaches Roland Weidl und Dennis Preston um die kleinen Racker. Alles war wieder friedlich und durch den Weggang einiger Spieler war das Team zweifellos stärker als je zuvor. Gegen Wehrheim wurde mit 23:0 und 5:2 gewonnen, auch Wiesbaden fuhr mit zwei Niederlagen nach Hause, die Rabbits waren wieder die Alten. In der Zwischenzeit verlor Gießen überraschenderweise insgesamt vier Spiele, fiel also dadurch wieder auf den zweiten Tabellenplatz zurück. Den Rabbits reichte am vorletzten Spieltag ein einziger Sieg zum Gewinn der Meisterschaft. Mit einem Bus wurden die siegeshungrigen Rabbits samt Zuschauern (Vielen Dank für Eure Unterstützung!) an das Schlachtfeld herangekarrt. Voller Optimismus und der ganzen Tribüne voller Rückhalt starteten die Heblöser die Schlußoffensive.



Jeder Mittwoch ist Videotag !

Jeder FILM 1,- DM

(pro Kalendertag)

Ab dem dritten Ausleihtag gelten
die normalen Verleihpreise.

CD-ROM Verkauf und Verleih

**KÖNIGSBERGER STRASSE 9
36341 LAUTERBACH · TEL. 06641/62683**

Die Rabbits begannen das Spiel mit Pitcher Dennis James Preston, er erlaubte durch harte, präzise Würfe nur einen einzigen Punkt für Gießen. Sichtlich nervös erschienen die Hurricanes, sie mußten nach Möglichkeit sogar beide Spiele gewinnen, um überhaupt noch den 2.Tabellenplatz zu halten. Beide Teams spielten fast professionell in der Verteidigung, es gab sehr wenige Runs auf beiden Seiten

Also: wer ist dafür, daß sich die Amis in Zukunft benehmen?



zu verzeichnen. Durch die Zuschauer vorangepeitscht, bauten die Rabbits die Führung auf 6:2 Mitte des Spieles aus, während Pitcher Jürgen Schmidt durch eine solide Leistung nichts anbrennen ließ. Nach einer 9:3 Führung und 2 „Aus“ im letzten Spielabschnitt war es Andreas Greb mit dem erbärmlichsten spie-

lentscheidenden Fang der Geschichte vorbehalten, das Spiel zu beenden. Endlich war es soweit: die Rabbits holten den nie für möglich gehaltenen Meistertitel! Mit affenkäfig-ähnlichem Geschrei ranneten ein paar Verrückte auf dem Spielfeld auf und ab, Heiratsanträge wurden massenweise verteilt, sie streichelten sich, küßten sich, sagten sich endlich einmal „Ich liebe Dich!“. Den Gießern kamen vor lauter Rührseligkeit bei diesem schönen Anblick die Tränen. In der Spielpause wurden gleich die wenige Tage zuvor frisch gedruckten Meisterschafts-Shirts ausgepackt und ordentlich verschwitzt. Das 2. Spiel war eigentlich zur Nebensache geworden, doch wollten die Hasen den Gießern den zweiten Tabellenplatz nicht gönnen, da einige Akteure durch extrem unsportliches Verhalten die Sympathie der Rabbits gewannen. Nicht mehr ganz bei der Sache gingen die Hebloser ins Spiel und zeigten dennoch ein akzeptables Spiel. Die Zuschauer waren sichtlich genervt, daß es noch eine weitere Partie gab, wollten sie doch schon das versprochene Freibier literweise in sich umfüllen. Kurz vor Spielende stand es 4:1 für die Rabbits, als sich der Fehlerteufel einschlich und nur noch Schrott fabriziert wurde. Plötzlich kamen die Hurricanes auf 4:3 heran, es wurde noch einmal spannend. Timo Schrimpf war diesmal das Glücksbärchen, das den letzten Ball fangen durfte. Held des 2. Spieles war ohne Frage Heiko Eckert, der für alle vier Punkte der Rabbits verantwortlich war. Direkt nach der Begegnung erfuhr man, daß Wiesbaden ein Spiel an diesem Tag gewann und somit tabellenzweiter wurde. Die anschließende Siegerehrung wurde von Landesligaobmann Patrick van Uffelen durchgeführt, er beglückwünschte beide Teams für ihre gute Leistung und betonte, daß es noch nie einer hessischen Mannschaft gelungen war, einen Durchmarsch von der untersten bis in die oberste hessische Spielklasse zu schaffen. Die Rabbits gingen also an diesem Tage in die Annalen des hessischen Baseballsports ein! Die letzten beiden Spiele gegen Aschaffenburg waren nur noch Formsache für Heblös, doch für die Aschaffener ging es noch um den Abstieg. Keine Gnade aber zeigten die Rabbits und schlossen die Saison mit zwei klaren Siegen ab. Etliche Wochen später stellte sich heraus, daß auch Gießen und sogar der Tabellenvierte Bad Homburg durch glückliche Umstände aufgestiegen waren. See ya next year!

Ich kenne meinen Getränkelieferanten!



Getränke-Shop
Trabandt
Lauterbach-Maar

Hauptstr. 21
36341 Lat.-Maar

Tel. (0 66 41) 79 54

Schicki-Micki

Gela Gorsler
36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 16 88

Öffnungszeiten: Mi. - Mo. 19.30 - 1.00 Uhr
Küche von 20.00 - 23.00 Uhr geöffnet

Das Original



Die Eisette nach ihrem großen Erfolg in ihrer neuen einheitlichen Party-Kleidung



Nach dem Spiel spritzte einer der Coaches erst einmal kräftig

Hessischer Baseball & Softball Verband e.V.

Landesliga Hessen 1995

Abschlusstabellen

LL-Oberliga: Prück von Ußeln, Hauptstraße 11, 61209 Friedberg, Tel. 0461164204

Stand vom: 17-09-1995

Platz	Mannschaft	SP	G	V	Pen.	GB	B+	B-
1	Eintracht Frankfurt	21	19	2	305	9,0	283	81
2	Waldemar Eggen	21	14	7	367	9,0	241	282
3	Carlson Hainhausen	21	14	7	467	9,0	284	246
4	Bad Homburg Hornets	21	10	11	476	9,0	179	211
5	Grasshopper Aue	21	8	13	381	11,0	123	281
6	Waldemar Riedheim	21	7	14	373	12,0	163	217
7	Aachhofweg Hofheim	21	7	14	313	12,0	206	244
8	Blauweissen Melsungen II	21	5	16	238	14,0	118	224
		93	94	94			1475	1475

SP: Spiele - Anzahl der bestrittenen Spiele
G: Gewinnen - Anzahl der gewonnenen Spiele
V: Verluste - Anzahl der verlorenen Spiele
Pen.: Penalties - Prozentsatz der gewonnenen Spiele (GGP)
GB: Games Behind - Differenz der gewonnenen Spiele zum 1. Platz plus Differenz der verlorenen Spiele zum 1. Platz, und die Summe der beiden groß durch zwei
B+ Runs plus - Anzahl der erzielten Runs
B- Runs minus - Anzahl der abgegebenen Runs

Eine Angerweide: die Abschlusstabellen 1995

Ihr habt doch sicher Lust, auch einmal in die Geschichte einzugehen, z.B. als bester, schlechtesten oder mittelmäßigster Spieler der Rabbits. Jeder ist willkommen, ob Anfänger oder Fortgeschrittener. Wenn Ihr in diesen Sport einmal reinschnuppern wollt, sprecht uns einfach an oder

wählt die

Rabbits - Hotline

06641/61923 (Jürgen Schmidt)



DRUCK & FLOCK

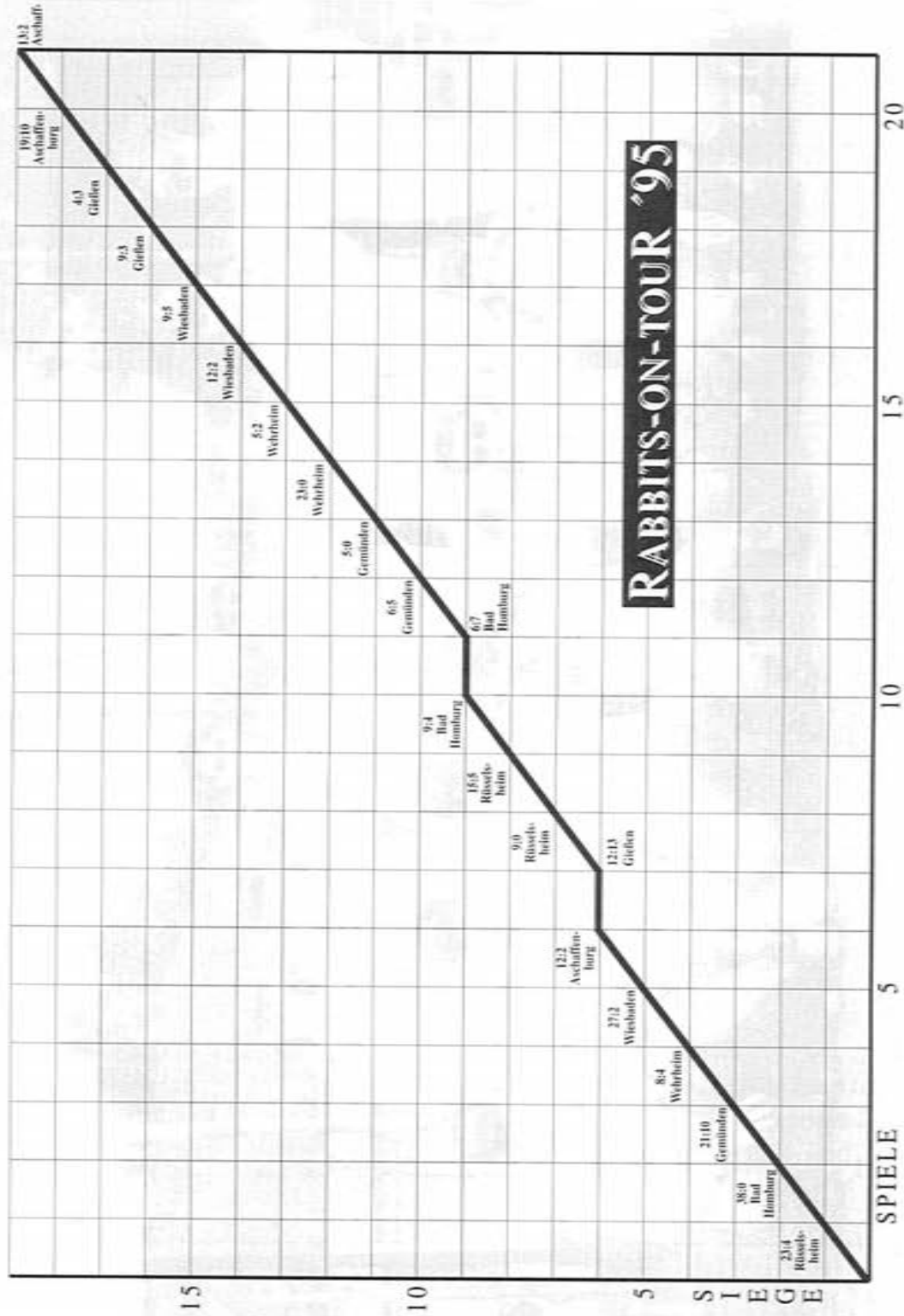
GOTTSCHALK
 Textildruck
 Obergasse 18
 Lauterbach
 Tel.: 06641/63144

JEANS SWEATSHIRTS T-SHIRTS STRICK JACKETS

Levi's
 EDWIN
 REPLAY
 TOM TAILOR
 Knock Out
 THE BEST
 SIGNUM
 DIESEL
 SCOTCH & SODA
 W.A.M.
 BAD-MAD
 Chevy
 Burlington
 H.I.S.
 MUSTANG
 s.Oliver
 GINTONIC
 Healy

OUTFIT

Jeans & Sportswear
 Lauterbach - Obergasse 5-7



Wir wünschen den

„HEBLOS RABBITS“

eine erfolgreiche Saison mit
zahlreichen 'HOME RUNS'

Fahrschule
Klaus-Jürgen ALP

An der Münz 32
Lauterbach
Theor. Unterricht
Di. + Do. 18.15 Uhr
Tel. 06641-5612

Bahnhofstr. 7
Bad Salzschlirf
Theor. Unterricht
Mo. + Do. 19.30 Uhr

MENSCHEN '95 Das Jahr im Überblick

PAC-MAN lebt!

Torsten Westermeier besitzt eine mutierte Abart: ein bällefressendes, stinkendes, braunes, unförmiges Lederungetüm. PAC-Man überönt sogar das Zähneklappern seiner Mitspieler, wenn der Ball auf Wessi zufliegt.

Der BRUTALSTE Rabbit:

Darren Preston! Er brachte auf unnötigste Weise drei Bälle durch Home Runs weg. Zudem wurden sie so schlimm getroffen, daß sie als Eier in verschiedenen Gärten runterkamen und von den Eingeborenen verspeist wurden.

Thema TIMO SCHRIMPF:

Noch nie war es einem Rabbit gelungen, seine Mannschaftskollegen so zu beeindrucken, wie er es tat: Er schlug bei seiner Statur einen Home Run! „Verbandsliga, ich komme!“ hörte man ihn rufen...

FAST der teuerste Rabbit aller Zeiten

Briaaaaaan Muuuuunurphy!!!!!!!!!!!!!!
Der Ex-Coach verpestete die Umwelt mit der aberwitzigen Geschichte, die Rabbits hätten ihm 1500 DM Trainergebühren monatlich versprochen! Zum Vergleich: Niemand würde im Vollrausch 1500 DM die Toilette runterspülen!

WIRKLICH der teuerste Rabbit aller Zeiten

Thorsten Kabakka! Die Versicherung mußte bis jetzt schon drei Designer-Brillen bezahlen, die durch fluffig umherhopsende Bälle zerstört wurden.

DER Modezar '95

Andreas Roth! Bei seinem Erscheinen auf dem Sportplatz geht grundsätzlich ein Raunen durch die Massen. Zweifellos kann er sich noch hübscher anziehen als Plagiator Wigald Boning!

DER Entertainer '95

Andreas Rausch! Würde er nicht öfters tierisch tölpelhaft zwischen den Bases umherirren, hätten die Zuschauer gar nichts mehr zu lachen. Auch dies ist der Grund, weshalb die Barrieren hinter der Rabbits-Spielerbank so mitgenommen aussehen: einige Rabbits beißen sich bei seinen hirnrissigen Aktionen dort fest, andere wiederum fügen sich Schmerzen zu, um Rausch's nervenaufreibende Situationen zu meistern.

DER Tiermörder '95

Andreas Greb! Wegen seines übergroßen Fanghandschuhes mußten 3 afrikanische Elefanten ihr Leben lassen. Die Rabbits nannten ihm diese Tiergattung als Ausweichmöglichkeit für ein seit kurzem ausgestorbenes Lebewesen: monatelang beharrte er auf echtes Bronto-Saurus-Leder...

Der Situations-KÖNIG

Thomas Höhl! Hut ab vor dem, den alle liebevoll Walter nennen. Er erfand die Ausreden-Bibel. Niemand bringt seine Stories so überzeugend und mitreißend an den Mann wie er - man muß ihm einfach alles glauben

FLORI und BIERNOT

Überwältigend, was diese beiden auch 1995 wieder leisteten! In nur 4 Innings leerten sie gnadenlos alles, was ihnen aus ihrer im Suff umgeworfenen Kühlbox entgegenrollte. Hätten die beiden die Getränke von den Rabbits erworben, würde ohne Frage jetzt ein Stadion mit schwenkbarer Dachkuppel auf dem Hügel stehen. Aber: ihnen kann man einfach nicht böse sein! Junges, kommt bald wieder...

TUI Schöne Ferien! **DERJOUR**

JAHN REISEN
EIN UNTERNEHMEN

Ihr Reisebüro
M. Schorr

Ihr Partner in allen Reisefragen

Lindenstraße 40 · Postfach 147
36341 Lauterbach
Tel.: 06641/96360 · Fax: 06641/963630

JUST MARRIED...

BRETT & ANJA / SEPTEMBER '95

... bevor beide dann zum traditionellen (zum allerersten Male praktizierten) „First Pitch“ antreten mußten.



Zuerst gab's mit der Keule für diese Tat ordentlich einen auf's Dach...



ALLES GUTE wünschen die RABBITTS!!!

SPORTLER-WOCHENENDE IM JÄGERHOF

BEI UNS HABEN SIE DIE MÖGLICHKEIT
IHR EIGENES TRAININGS- ODER FITNESSPROGRAMM
ZUSAMMENZUSTELLEN.

**Landgasthaus
Jägerhof**



**Restaurant
Hotel**

TRAININGSLAGER:
SIE SAGEN UNS,
WAS SIE MÖCHTEN,
WIR ARRANGIEREN
IM VORFELD
IHRE AKTIVITÄTEN.

ANREISEN,
WOHLFÜHLEN
UND TRAINIEREN.
DIE ORGANISATION
ÜBERNEHMEN WIR.

HAUPTSTRASSE 9 · 36341 LAUTERBACH-MAAR
TELEFON 06641/4055 · FAX 06641/62132

April:

20.: Gemünden - Rabbits

27.: Rabbits - Dreieich

Mai:

11.: Gießen - Rabbits

16.: Darmstadt - Rabbits

18.: Rabbits - Frankfurt

Juni:

1.: Rabbits - Darmstadt

8.: Wiesbaden - Rabbits

15.: Bad Homburg - Rabbits

22.: Rabbits - Gemünden

29.: Dreieich - Rabbits

Juli:

6.: Rabbits - Gießen

13.: Frankfurt - Rabbits

August:

24.: Rabbits - Wiesbaden

31.: Rabbits - Bad Homburg

Alle Spiele finden samstags statt.
Bis 15. Juni beginnen alle Spiele um
13.00 Uhr. Ab 22. Juni geht es
erst um 14.00 Uhr los.
Bei Regen fällt das Spiel aus.

AUTOHAUS RAUSCH



Umgehungsstraße 41

36341 Lauterbach



Telefon (06641) 96260 - Fax (06641) 62326

Gepflegte Gastlichkeit mit 100jähriger Tradition
Landgasthof „Zur Lenne“
36341 Lauterbach-Maar, Hauptstraße 1
Tel. 06641 / 9620-0 . Fax 06641 / 9620-50

Kennen Sie unser Haus?

Der Weg lohnt sich. Ob zum Mittagstisch oder zum gemütlichen Abendessen, Sie stehen bei uns im Mittelpunkt. Mit bodenständigen und internationalen Speisen und einer gut sortierten Weinkarte möchten wir Ihren Besuch zum Genuß machen.

**Wir sind auf Hochzeiten
und Gesellschaften spezialisiert.**

Unsere Zimmer sind mit Dusche, WC, Telefon
und Fernseher ausgestattet.
Außerdem steht unseren Gästen
eine Sauna zur Verfügung.



Frank Hübl am Rosenmontag
verkleidet als Äpplerglas



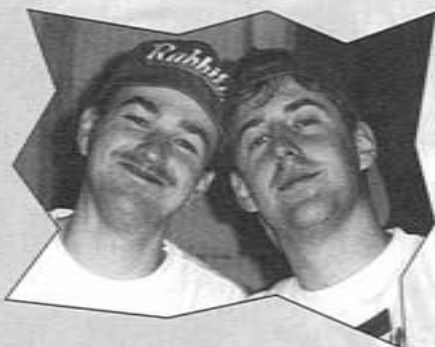
Willi G. und Frank H. hatten an
diesem Abend sehr viel Spaß
miteinander...

„Hmmm, Hasterok... Da
hast 'de Dich ja widder
selbst übertroffe, Kerle!“

„Au ma!“



„Aaaahhhh, is das bequem!
Geht doch nischt übberr 'e schöö
weich Bett...“



Ach Billy, nur einmal bis über's zweite Base geschlage unn dann Schluß...

... so um 3 Uhr...

...Walter läßt sein Leben Revue passieren...
... deshalb der suizidgefährdete Gesichtsausdruck...



Rauschi, Du mußt die Stöck off zwo Händ' verteile!

Ach so... jo klar!



Unn wehe, de Stefan bringt de Äppler net bei!
Da gibt's gleich Tränen...



Jaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa:

Stimmung, Frohsinn und gute Laune sind im Holzwurm bei den Rabbits angesagt und das ein oder andere Lied wird in einer überarbeiteten Version zum Besten gegeben.



Ausreden für Baseballer

oder

„Wie krieg' ich bloß den Katten aus dem Dreck?“

Ball gewaltert:
Kennst mich

Ball gewaltert:
Au Mann, der Scheiß Handschuh!

Allgemein:

Out bei himlosen Baserunning:
Ja, was bleibst dann Du jetz' ste-

Well, ick' weiß, ick' mach alles falsch!
Schluchz...

Ball gewaltert oder nicht mal berührt:
Ich muß ja immer gege die Sonn' spiele!

Ball gewaltert:
Im Spiel nemm'ich den ganz anners!

Out bei himlosen Baserunning:
Was meckertst'n? Der hat'n Wurf, da kommst Du net mit!

Ball gewaltert:
Ich war ja noch gar net fertich!

Ball gewaltert oder nicht mal berührt:
Bin doch hier eh de einzige, der die Knoche hinhält!

Ball im Outfield nicht gefangen:
Mann, das war Deiner!

Ball gewaltert:
Werf doch ein-
mal anständig...

Out bei himlosem Baserunning:
Ooouuu, das Base war besetzt? Das hab'ich net gesehen!

Ball gewaltert:
Da war die Gravitation wohl widder ma größer als mei Können!



Bilder, die die Welt bewegen...

Ein Arbeitstag im Leben des
Meisterfotografen



Der Meister: „Augen verraten sehr viel über einen Menschen...“



Immer voll konzentriert:
Andreas Rausch,
geb. 6.8.1975

Bisherige Meisterwerke:
Arroganz-Tour '95-Shirt
Heblos Rabbits, Sep. 1995



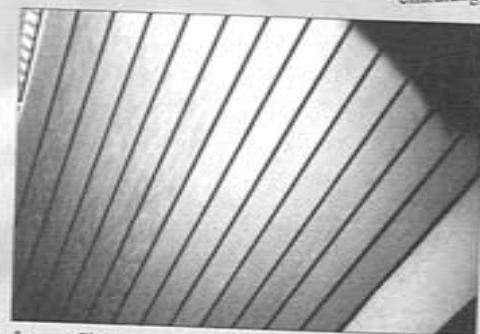
Gegen Rassismus: Weiße Hose und
schwarzer Schuh friedvoll beisammen



Das Geheimnis des Meisters: Immer am richtigen Ort
zur richtigen Zeit, um solch eindrucksvolle Bilder
einzufangen



Die ewige Rivalität des guten
Geschmacks



Lassen Sie uns zu diesem Meisterwerk einfach
schweigen...

VERSICHERUNGS- UND FINANZBÜRO
**ANDREAS
ROTH**

ABELSWEG 3 · 36341 LAUTERBACH-ALLMENROD
TELEFON 06641/2893 ODER 62907

- LEBENSVERSICHERUNGEN
- BAUSPAREN
- BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERUNGEN
- UNFALLVERSICHERUNGEN
- KRANKENVERSICHERUNGEN
- GELDANLAGEN
- VERMÖGENSWIRKSAME LEISTUNGEN
- UND VIELE ANDERE

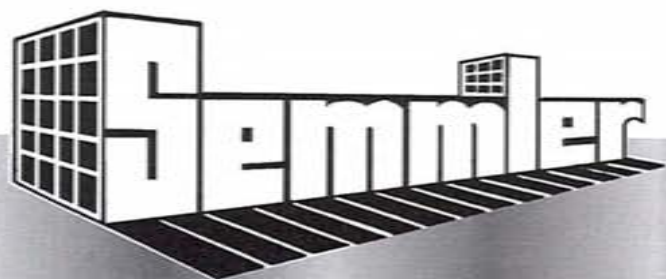
UNABHÄNGIGE VERGLEICHE VON ÜBER ACHTZIG FÜHRENDEN GESELLSCHAFTEN

WM
VERSICHERUNGSMARKT

RIGOBERT SEIBERT

WIR BIETEN:
UNABHÄNGIGE VERSICHERUNGSBERATUNG
VERSICHERUNGEN
IMMOBILIENVERMITTLUNGEN
GELDANLAGEN UND FINANZIERUNGEN

RIGOBERT SEIBERT
VERSICHERUNGSKAUFMANN
KIRCHSTRASSE 35 · 36341 LAUTERBACH
TELEFON 06641/2225 · TELEFAX 06641/2225



Wir führen aus:

- ▶ Erdarbeiten
- ▶ Kanal- und Wasseranschlüsse
- ▶ TV-Kanaluntersuchungen
- ▶ Hochbauarbeiten aller Art
- ▶ Altbausanierungen
- ▶ Außenanlagen
- ▶ Pflasterarbeiten

Wolfgang Semmler
Bauunternehmen

Zum Hungerberg 18
36341 Lauterbach - Heblös
Telefon (0 66 41) 35 80
Telefax (0 66 41) 59 70

Aus der Serie:

Was? Baseball? Das ist doch das mit'm Korb!

Für solch schwierige Fälle und für nicht ganz so schwerwiegende wollen wir unsere Sportart mal so grob erklären. Puuhhhh, wo fangen wir denn da mal an? Also, jede Mannschaft besteht aus 9 Spielern. Sie hat im Verlaufe des Spieles einen offensiven und einen defensiven Part zu übernehmen. Nur in der Offensive können Punkte erzielt werden. In der Defensive gilt es, Punkte („Runs“) der Gegner zu verhindern, die

Spieler verteilen sich dann wie auf der Zeichnung ganz klar verdeutlicht. Für die

Offensivmannschaft steht ein

Schlagmann („Batter“) an

der „Home Plate“. Der

Ball wird immer

zuerst durch den

Pitcher ins Spiel

gebracht, indem er ver-

sucht, den Ball von der

unglaublichen Ent-

fernung von 18,36 m in die

Strike-Zone zu werfen (Bild

2). Widmen wir uns also nun

erst einmal dem Pitcher: Er ver-

sucht also, in die Strike-Zone zu

treffen; verfehlt er diese jedoch und

der Schlagmann versucht **nicht** (wichtig!)

nach dem Ball zu schlagen, wird

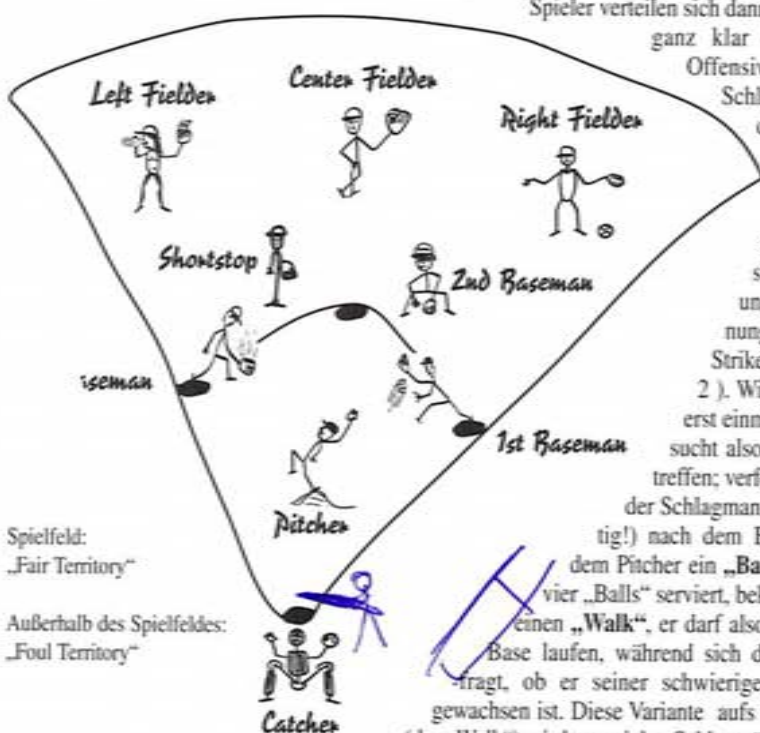
dem Pitcher ein „Ball“ angerechnet. Hat er

vier „Balls“ serviert, bekommt der Schlagmann

einen „Walk“, er darf also gemächlich zum ersten

Base laufen, während sich der Pitcher gleichzeitig

fragt, ob er seiner schwierigen Aufgabe überhaupt



Spielfeld:
„Fair Territory“

Außerhalb des Spielfeldes:
„Foul Territory“

gewachsen ist. Diese Variante aufs erste Base zu gelangen (der „Walk“) wird von vielen Schlagmännern bevorzugt, da sie sich ansonsten möglicherweise beim „Am-Ball-Vorbeiswingen“ vor allen Leuten blamiert hätten. **Fassen wir zusammen: Schlechter Wurf = Ball** (wenn Batter nicht schwingt); **4 Balls = Walk** (Freilauf zur ersten Base). **Das bedeutet: „Balls“ und „Walks“ sind nicht gut für das verteidigende Team!** Besitzt jedoch eine Mannschaft einen Pitcher, der den Ball in die Strike-Zone befördern kann, verläuft das Spiel im allgemeinen etwas spannender, da die Batter nun gezwungen sind, nach der immer irgendwie zu klein erscheinenden Lederkugel zu schwingen. Egal ist, ob der Ball gut oder miserabel geworfen wurde: schwingt der Batter am Ball vorbei, bekommt er einen „Strike“ angerechnet. Auch einen „Strike“ angerechnet bekommt er nach einem vom Pitcher gut servierten Ball (also in der Strike-Zone), nach dem er **nicht** geschwungen hat. Hat er 3 „Strikes“ einkassiert, ist der Schlagmann „Out“, und er kehrt er als geschlagener Krieger zur noch warmen Spielerbank zurück, wo er sich wenigstens keine Hämorrhoiden holt und die aufmunternden Worte der Mitspieler (Dein IQ ist höher als Dein Schlagdurchschnitt, Warst schon schlechter, Vielleicht klappt's nächstes Jahr, Hat auch keiner von Dir erwartet, Hattest Du heute net noch was anderes vor?) lassen die schlechte Laune schnell verfliegen.





Öffnungszeiten: Montag-Samstag 18⁰⁰ - 1⁰⁰ Uhr
Sonntag Ruhetag



Der Spezialist in Ihrer Nähe

Wir liefern und helfen Ihnen bei

- der Vernetzung mit Novell, UNIX oder Windows
- WINDOWS-Software (MICROSOFT, Lotus, Borland, u.a.)
- Kommerziellen Lösungen (WWS, Faktura, Immobilien, u.a.)
- Konzeptionierung und Realisierung von Individualsoftware
- der Installation von Hardware und Software



MICROSOFT[®]
Windows 95

merkantis

EDV- und Unternehmensberatung GmbH

Baumgartenweg 11 - 36341 Lauterbach - Telefon 06641/919180 - Fax 06641/919181

Microsoft[®]
SOLUTION PROVIDER

Wir fassen zusammen: Am Ball vorbeischießen = Strike (ob guter oder schlechter Wurf); Nach gut geworfenem Ball nicht geschwungen = Strike; 3 Strikes = „Out“. Das bedeutet: „Strikes“ und „Outs“ sind nicht gut für das angreifende Team! Den Pitcher hätten wir ganz grob erledigt. Widmen wir uns dem Schlagmann, der ja bekanntlich nach 3 Strikes „Out“ ist: desöfteren kann man beobachten, daß der Ball von seinem Schläger in die Pampa fliegt, also außerhalb der Spielfeldbegrenzung (ins „Foul-Territory“). Für diese Aktion bekommt der Batter einen „Strike“ angerechnet. Er ist aber nicht „Out“, wenn er aufgrund dieser Aktion einen dritten Strike angerechnet bekommen müßte. Das heißt: er kann nach dem zweiten Strike sooft er will ins „Foul-Territory“ schlagen, er wird nicht „Out“ erklärt. Schlägt der Batter (der jetzt zum „Runner“ wird) den Ball ins „Fair-Territory“ (also regulär ins Spielfeld) muß er sich so langsam auf die Socken machen, um mindestens die erste Station, das „First Base“, zu erreichen. Er rennt also los, als wenn es an der Würstchenbude nur noch 1 Würstchen (übrigens 2,50 DM mit Brötchen - Stand 4/96) geben würde. Die Defensiv-Mannschaft will sich natürlich gleichzeitig an dem Mann rächen, der den zuvor vom Pitcher so gefühlvoll behandelten Ball so böse gehauen hat - sie versucht, den Runner „Out“ zu machen. Ist der Ball vor dem Runner am Base angelangt, so ist er „Out“. Ist der Runner vor dem Ball am Base angelangt, so ist er „Safe“. Hat der Batter aber wider aller Erwartungen einen dollen Bums hingelegt und der Ball fliegt durch das Infield hindurch Richtung Outfield, so kann er versuchen, weitere Bases zu erreichen. Der Runner muß also kurzfristig entscheiden, ob er weiterläuft und ein „Out“ riskiert. Wird er nämlich daraufhin zwischen den Bases mit dem Ball berührt, so ist er „Out“. Das heißt: die Runner sind nur auf den Bases sicher, dazwischen sind sie Freiwild. Allgemein gilt: es darf immer nur ein Läufer auf einem Base stehen. So mancher macht sich durch überlegte Handlungen, vor allem beim „Baserunning“, zum Gespött der Zuschauer und zum Freund seiner Mitspieler (Bild 3. Bei allen erbärmlichen Aktionen steht den Rabbits übrigens ein reichhaltiges Ausreden-Repertoire zur Verfügung, das von einem unserer besten Spieler ausgearbeitet wurde. Mehr dazu in diesem



Heft). Die Defensivmannschaft versucht also, 3 „Outs“ zu erreichen, um das Angriffsrecht zurückzuerobern. Die „einfachste“ Art für ein „Out“ ist wohl, den Ball direkt aus der Luft zu fangen; die Läufer müssen dann zurück zu der Base, auf der sie zuletzt gestanden haben. Fassen wir zusammen: Wird der Ball direkt aus der Luft gefangen = Out; Ein Läufer wird zwischen den Bases mit dem Ball berührt = Out; der Ball ist vor dem Läufer am Base = Out (bei einem Forced-Play, Erklärung siehe unten). Die Defensivmannschaft benötigt 3 „Outs“, um das Schlagrecht zurückzuerobern. Sie muß immer voll konzentriert sein, denn sie muß zwischen „Forced-Play“ und „Unforced-Play“ unterscheiden. Ein Forced-Play entsteht, wenn die Läufer gezwungen sind, das Base für den nachkommenden Läufer freizumachen. Beispiel Forced-Play: Sodfried ist auf dem ersten Base und sein Mitspieler schlägt den Ball ins Feld. Sodfried läuft in Richtung zweites Base. Die Defensivmannschaft braucht den Ball nur zum zweiten Base zu werfen und dieses zu berühren, dann ist Sodfried sofort „Out“, egal wo er sich befindet. Beispiel Unforced-Play: Sodfried befindet sich auf dem zweiten Base, das erste Base ist nicht besetzt. Sein Mitspieler schlägt den Ball ins Feld, Sodfried läuft Richtung drittes Base. Die Defensivmannschaft muß ihn nun mit dem Ball berühren, um ihn „Out“ zu machen, es reicht nicht, nur das dritte Base zu berühren. Für die Offensiv-Mannschaft gibt es noch eine weitere Möglichkeit, ein Stück näher zum Ziel (der „Home Plate“) zu kommen: das „Base-Stealing“ (die Base wird „gestohlen“). Sobald die Offensiv-Mannschaft einen Runner auf einer Base hat, kann Sie ihn unter Gefahr eines „Outs“ auf die Reise schicken, dies funktioniert in der Regel folgendermaßen: Der Pitcher setzt zu seiner Ausholbewegung an, in diesem Moment rennt der Läufer wie vom Affen gebissen Richtung nächstes Base. Der Catcher der verteidigenden Mannschaft erkennt dies und wirft zu dem Base, das der Runner „stehlen“ will. Wird der Läufer (der meistens in das Base reinrutscht) nun vor dem Base mit dem Ball abgeklatscht, so ist er „Out“. In der Regel entscheiden zehntel, ja manchmal hundertstel Sekunden über „Safe“ oder „Out“. Kein Wunder, daß sich ab und zu viele dunkle Gestalten um den Schiedsrichter versammeln, ihn beim Reden vollspöcken und ihn eines Besseren belehren wollen (nicht, daß sie ihn noch nebenbei wüst beschimpfen würden, nein nein...).

Sooo, das war erstmal das Wichtigste. Schaut Euch doch einfach mal ein paar Spiele an, dann begreift man die Regeln ganz nebenbei auch viel schneller. Also bis bald!

Wenn Ihnen am Wochenende das BARGELD ausgeht

....dann müssen Sie nicht
zu Hause bleiben.



....oder irgendwelche
unkonventionellen Methoden
anwenden.





Sie müssen auch niemanden
bitten, Ihnen aus der
Verlegenheit zu helfen.....

**Benutzen Sie doch einfach unsere ec-Geldautomaten
in Schlitz, Herbstein und Lauterbach !**

Raiffeisen-Genossenschaftsbank eG
Lauterbach

Volksbank Schlitzlerland Volksbank Herbstein

 Die Bank für alle Fälle 



Gasthaus Roth

Christina und Hans-Jürgen Jost
Frischbörnerstraße 2
36341 Lauterbach / Sickendorf
Telefon (06641) 2109

Wir bieten ...
gemütliche Atmosphäre
gepflegte Speisen und Getränke
Hausspezialitäten:
- Beutelches mit Zwiebelsoße
- Hausmacherwurst-
Feierlichkeiten bis 50 Personen
Biergarten

Öffnungszeiten:

Täglich ab 17.00 Uhr

Sonntag 10.00 - 13.00 Uhr und ab 17.00 Uhr

Montag Ruhetag

RABBITS - GEWINNSPIEL

WIE GUT KENNT IHR UNS?

1. Preis: Fan-Set Modell „Big“

1 Arroganz-Tour '95-Shirt, 1 original DBV-Rabbits-Autogrammball

2. Preis: Fan-Set Modell „Small“

1 Rabbits-Spieler-Mütze, 1 original DBV-Rabbits-Autogrammball

3. Preis: Näselpäckche

5 Würstchen, 5 Getränke

Wie's funktioniert?

Schreibt auf der Postkarte die Nummer des Bildes vor den dazugehörigen Namen und
gibt sie an der Bude oder bei einem Rabbit ab oder schickt sie einfach per Post.

Einsendeschluß: 15.6.96 / Auslosung 22.6.96





5



10

11



4



6



12



8



14



13

7



9



15



Freizeitzentrum Lauterbach



"Die Welle"

Brandungswellen Riesenrutsche
Sauna Dampfbad Solargrotten
Pizzeria

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 14.00 - 23.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag 9.00 - 22.00 Uhr
Mittwoch Damensauna

Info-Telefon: 06641/62729
während der Öffnungszeiten: 06641/4505

BASEBALL KURZBEGRIFFE

Durch einen **APPEAL** macht ein Feldspieler einen Schiedsrichter auf einen Regelverstoß der Offensivmannschaft aufmerksam.

Der **BACKSTOP** ist der hohe Ballfangzaun hinter dem Catcher-Schiedsrichter-Gespann.

Ein **BALK** ist ein Schrittfehler des Pitchers, für den alle Offensivspieler ein Base vorrücken dürfen.

Ein **BALL** ist ein Wurf des Pitchers, der nicht durch die Strike-Zone fliegt und deshalb vom Batter nicht geschlagen werden muß. Wirft der Pitcher vier Balls, darf der Batter (Schlagmann) zur ersten Base vorrücken.

Eine **BASE** ist das kissenförmige Mal an den Ecken des Innenfeldes (Infields).

Der **BASE COACH** tritt in Mannschaftsuniform auf und betreut den Lauf seines Runners. Es gibt einen 1.Base Coach und einen 2.Base Coach, für die jeweils ein Rechteck auf dem Boden aufgezeichnet ist, die an der jeweiligen Base, außerhalb des Feldes, liegen.

Ein **BASEHIT** ist ein erfolgreicher Schlag des Schlagmannes, der diesen sicher zur ersten, zweiten oder dritten Base bringt.

Die **BASE LINES** sind die Verbindungslinien der Bases. Die Base Lines bilden ein Quadrat, von dem auf dem Feld nur zwei, in Form der Spielfeldbegrenzungslinien, zu sehen sind.

Ein **BASE ON BALLS** erhält der Batter (Schlagmann), wenn der Pitcher (Werfer) seinen vierten Ball geworfen hat.

Der **BATTER** ist der Schlagmann der Offensivmannschaft, der an der HomePlate Position bezieht, um einen vom Pitcher zugeworfenen Ball zu treffen versucht.

Die **BATTERS BOX** ist hinter der Home Plate aufgemalt. In dieser Box hat der Batter bei seinen Schlagversuchen zu stehen. Es gibt zwei Batters Boxes, eine für Links- und eine für Rechtshänder.

Die **BATTING ORDER** ist die Liste, auf der alle Batter in der Reihenfolge aufgelistet sind, in der diese zum Schlagen an die Home Base antreten.

Ein **BUNT** ist ein strategischer Schlag, bei dem der Ball am Schläger nur abprallt und so nur in das Innenfeld rollt.

Ein **CATCH** ist ein gültiger Fang des Balles durch einen Feldspieler. Ungültig ist ein Fang, wenn der Feldspieler den Ball fallen läßt oder diesen nicht unter Kontrolle hält.

Der **CATCHER** ist der Spieler der Defensivmannschaft, der seine Position direkt hinter dem Batter und der Home Plate hat. Hinter dem Catcher hockt der Hauptschiedsrichter.

Die **CATCHERS BOX** ist ein auf dem Boden aufgebrautes Rechteck, in dem der Catcher hockt.

Der **COACH** ist der Trainer der Mannschaft. Es gibt einen Head Coach und zwei Base Coaches.

Der **COUNT** ist die Anzahl von Strikes (Fehlschlägen) und Balls (Fehlwürfen). Der Count wird zwischendurch vom Hauptschiedsrichter mit den Händen angezeigt, rechts Strikes, links Balls.

Ein **DEAD BALL** ist ein Ball, der nicht mehr gespielt werden kann, z.B. bei einer Spielunterbrechung.

Die **DEFENSE** ist die verteidigende Mannschaft, die mit allen neun Spielern Position auf dem gesamten Feld bezieht.

Ein **DOUBLE PLAY** ist ein Spielzug des Defense-Teams, dem es dadurch gelingt, zwei Läufer des Offense-Teams zugleich "Aus"-zumachen.

FLEISCHERFACHGESCHÄFT



Theo Hahn



*Hausmacher
Würstspezialitäten*

Lauterbach-Frischborn

☎ 06641 / 3589

*Geschenkideen aus Wurst
in allen Variationen*

Lauterbacher Reisebüro

Robert Lindenberg KG



- Ihr Spezialist für Bus-, Bahn-, Flug- und Schiffsreisen.
- Auskunft und fachmännische Beratung.
- Besuchen Sie uns, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an.

Am Wörth 16 · 36341 Lauterbach
Tel. 06641 / 5041 · Fax 06641 / 62569

Das **DUG OUT** ist die Reservebank der jeweiligen Mannschaft.

Ein **ERROR** ist ein Fehler der Defensiv-Mannschaft, wenn diese den Ball im Feld nicht richtig gefangen hat.

Ein **FAIR BALL** ist ein geschlagener Ball, der a) während des Fluges oder auf dem Boden rollend innerhalb des Spielfeldes bleibt, b) erst hinter dem ersten oder dritten Base ins Aus rollt, c) das erste oder dritte Base zuerst berührt, dann ins Aus rollt, d) erst einen Spieler berührt, dann ins Aus geht, e) erst ins Aus geht, dann aber wieder in das Feld rollt.

Das **FAIR TERRITORY** ist die Fläche zwischen den beiden Auslinien (Foul-lines), also die eigentliche Spielfläche.

Ein **FIELDER** ist ein Spieler der Defense-Mannschaft, der eine Position einnimmt. Der Pitcher ist nur dann ein Fielder, wenn er seinen Wurf-Hügel (Pitcher's Mound) verläßt.

Ein **FLY BALL** ist ein Ball, der in die Luft geschlagen wurde.

Ein **FORCED PLAY** ist ein Spielzug, bei dem ein Runner gezwungen ist ein Base weiter zu laufen, weil der nächste Runner nachrückt. Auf jeder Base darf nur ein Runner stehen.

Ein **FOUL BALL** ist das Gegenteil eines Fair Balls.

Ein **GROUND BALL** ist ein geschlagener Ball, der auf dem Boden rollt, auch Grounder genannt.

Die **HOME PLATE** oder **HOME BASE** ist die fünfeckige Platte, die in der unteren Ecke des Innenfeldes angebracht ist, und die Ausgangsposition des Batters, die Position des Catchers und die Position des Schiedsrichters festlegt.

Ein **HOME RUN** ist ein geschlagener Ball, der weit genug fliegt, um dem Batter die Zeit zu geben, das gesamte Infield zu umrunden, dabei alle vier Bases zu berühren und somit einen Punkt zu erzielen.

Das **INFIELD** ist der Spielfeldbereich, der innerhalb der Base Lines liegt, das eigentliche Spielfeld also.

Ein **INFIELDER** ist ein Spieler der Defense-Mannschaft, der seine Position innerhalb des Infields bezieht.

Ein **INNING** ist ein Spielabschnitt, der beendet ist wenn jedes der beiden Teams einmal in der Offense und einmal in der Defense war.

Eine **INTERFERENCE** ist die Behinderung eines Runners durch einen Spieler der Defense-Mannschaft.

Ein **LINE DRIVE** ist ein hart geschlagener Ball, der parallel zum Boden und in sehr geringer Höhe über das Infield fliegt.

Die **LINE UP** ist die schriftlich fixierte, komplette Mannschaftsaufstellung.

Die **OFFENSE** ist die Mannschaft, die den Batter stellt.

Ein **OUT** ist die Folge eines gelungenen Spielzuges der einen Runner auf dem Weg zum Base stoppt. Nach drei erfolgten Outs wechselt das Angriffsrecht.

Das **OUTFIELD** ist der Spielfeldbereich, der jenseits der Base Lines, aber zwischen den Foul Lines liegt, also hinter dem Infield. Das Outfield ist nach hinten offen.

Ein **PASSED BALL** ist ein geworfener Ball des Pitchers, den der Catcher nicht fangen konnte.

Ein **PITCH** ist ein Wurf des Pitchers. Es gibt verschiedene Wurfvarianten, z.B. Curve Ball.

Der **PITCHER** befindet sich in der Mitte des Infields und gehört zur Defense-Mannschaft.

Die **PITCHER PLATE** befindet sich in der Mitte des Wurfhügels (Pitchers Maud) im Zentrum des Infields und markiert die Position des Pitchers.

Ein **PUT OUT** ist die gelungene Aktion eines Fielders, die einen Angreifer 'Aus' macht, z.B. durch Berühren des Angreifers mit dem Ball (Tag).

Das **ROSTER** ist die Aufstellung aller Mannschaftsmitglieder, die während der Saison zum Einsatz kamen.

Ein **RUN** wird erzielt, wenn ein Schlagmann der Offense-Mannschaft das Infield einmal umrundet hat, dabei alle drei Bases berührt hat und ohne "Aus" gemacht worden zu sein, wieder an seiner Ausgangsposition, der Home Plate angekommen ist.

Ein **RUN DOWN** ist der Versuch der Defensiv-Mannschaft, einen Runner zwischen zwei Bases "Aus" zu machen.

Der **RUNNER** ist der Spieler der Offensive-Mannschaft, dessen Aufgabe es ist, die Bases anzulaufen um mit dem Punktgewinn seinen Lauf abzuschließen.

SAFE ist der Ruf des Schiedsrichters, der einem Runner das Anrecht auf eine Base erteilt.

Das **SCORE** ist der Stand und das Endergebnis eines Baseballspiels in Runs gezählt.

Ein **SLIDER** ist ein Pitch, der seitlich von der geraden Flugbahn abweicht.

Eine **STOLEN BASE** wird von einem Runner erzielt, der zur nächsten Base vorrückt, ohne den Schlag des Batters abzuwarten. Es ist keine Stolen Base, wenn er vorrücken kann, weil ein Feldspieler den Ball nicht gefangen hat.

Ein **STRIKE** ist ein Fehlschlag des Batters, das heißt wenn dieser an einem guten Ball vorbei schlägt, oder gar nicht nach einem guten Ball schwingt.

Ein **STRIKE OUT** wird dem Pitcher gutgeschrieben, da er durch drei regelgerechte Würfe (Strikes), die der Batter nicht schlagen konnte, diesen Out gemacht hat.

Die **STRIKE ZONE** ist das gedachte Fenster, durch das der Pitcher seinen Ball werfen muß, um diesen als guten Ball angerechnet zu bekommen. Die StrikeZone ist so breit wie die Home Plate und geht vertikal vom Knie bis zur Achsel.

Ein **TAG** ist das Berühren eines zwischen den Bases befindlichen Runners durch einen Feldspieler mit dem Ball.

Das **THIRD BASE** ist das Schlagmal, das sich in der linken Ecke des Infields befindet.

Ein **THROW** ist ein Wurf eines Fielders zu einem Mitspieler.

TIME ist der Ruf, um ein Spiel zu unterbrechen.

Ein **TRIPLE PLAY** ist ein Spielzug der Defensiv-Mannschaft, der drei "Outs" zur Folge hat.

Ein **WALK** bekommt der Batter, wenn der Pitcher vier Fehlwürfe (Balls) geworfen hat.

UMPIRE ist im Baseball die Bezeichnung für den Schiedsrichter. Es gibt hierbei einen Umpire-InChief (Hauptschiedsrichter) und bis zu zwei Field-Umpires (Feldschiedsrichter).

Ein **WILD PITCH** ist ein geworfener Ball des Pitchers, der soweit am Catcher vorbeifliegt, daß dieser den Ball nicht mehr fangen kann.



PFAFF
Nähen & Bügeln



Vogelsbergstr.75 36341 Lauterbach Tel.: 06641/96150

party **Brähler**
Inh.: G. Hauer
Hauptstraße 20
36341 Lauterbach-
Allmenrod
SB-Getränkeshop
Getränke-Fachmarkt

bustourist

Kraftverkehr Lauterbach GmbH

Fuldaer Straße 29
36341 Lauterbach
Tel. (0 66 41) 96 03-0
Fax (0 66 41) 6 19 55

Unsere Leistungen für Sie

Omnibusbetrieb

Fernreiseverkehr
Mietomnibusverkehr
Schülerverkehr
Linienverkehr

Reiseveranstaltungen

Eigenes Busreisenprogramm
Incentives/Firmenreisen
Vereins- und Gruppenreisen
Pilgerreisen - Studienreisen
Jugend- und Schülerreisen

Bus-Charter

Vermittlung von Omnibussen
für alle Gelegenheiten
Größen von 8 - 74 Plätzen

Gruppen-Abteilung

Vermittlung und Ausarbeitung
von Flug-, Schiffs-, Bus-, Bahn-,
Sonder-Gruppenreisen jeglicher Art
für Schulen, Vereine, Verbände,
Firmen, Volkshochschulen etc.

Rauschi: Muskeln hab ich durchs Werfen nur an einem Arm.
Billy (guckt sich 's an): Also, ich find' das gleichmäßig arm!

A.J.: Ohne Witz, ich hab' die Curveballs verlernt...
Frank: Scheiß' off die Curveballs, werf' lieber Strikes!

(die Rabbits spielen Eishockey; dann ein fast tödlicher Sturz von Rauschi)
Billy: Ey, Rauschi, Dein Knoche' guckt raus!
Rauschi: Unn, isser noch ganz?

Rauschi (bitterbö's abgeledert nach gelungener Weihnachtsfeier):
Hau wepp, hau wepp den Eggeldrepp!
(Ohne Übersetzung)

(Thema Äppelwoi)
Rauschi: Was, Du hast keinen „Rapps Meisterschoppen“ besorgt?
Billy: Ach, de „Alkoholstädter“ is auch net schlecht!

Rauschi (bekanntlich von Kopf bis Fuß schlaffes Gewebe):
Heut' Nacht hatt' ich widder 'en Muskelkrampf...
Billy: Wo willst' n den gehabt ham?

(Andy (alias Hasterok) schiebt bei jedem Heimspiel Dienst in der Würstchenbude)
Andy: Hoffentlich brech' ich mir ma 'es Bein, da kann ich beim Biernot unn beim Flori off'm Hang sitze unn mit denen endlich ma einen saufe.
Chewbacca: Wenn Du Dir's Bein brichst, sitzt du im Rollstuhl vorm Grill!

Judith: Frank, laut Statistik hast Du 16 Mann heimgbracht.
Frank: Sollt' ma net meine, bei meinem Auto!
(Diskussion über die Saison '96)
Rauschi: Die Werfer wer'n dieses Jahr net so'n langsamen Wurf ham' wie letztes!
Billy: Jo, letztes Jahr konntest' de ja mit'm Alphorn schlage!

(nach einem verlorenen Spiel auf der A5)
Billy: Oi, im Vogelsberg regnet's widder ma...
Gräber: Es müßt' Scheiße regnen!
(Gespräch über die BW-Musterung und den Hodengriff)
Gräber: Wenn de Arzt mich da unten gestreichelt hätt', hätt' ich'm off die Hand geschiff'...

Chewbacca: Wundert mich, daß ich keinen bleibenden Gehirnschaden hab', so lange wie ich die Luft angehalten habe, als der Ball zum Walter ins Outfield geflogen is.

(nach einem Discoabend mit Thekendienst)
Rauschi: Ich glaub', mir ham' mehr Abbelwein getrunke als die Kunde!
Gräber: Was? Wer hat Abbelwein an die Kundschaft ausgeschenkt?

Frank: Baseball is ja eigentlich auch'n gefährliche Sport - wenn 'de da ma'n Schlaganfall hast!

The Hellas Rabbits proudly present:

Dumm Zeuch!

Frank: Es geht mer ja net ums Geld, aber das is mer zu teuer!

(Billy wirft Rauschi die Nachos zu)
Rauschi: Jetz' sin' die Nachos Matsch...
Billy: Unn... da sind's jetz' Machos!

(Zweideutiger Ausruf an die Mannschaftskoll-eginnen bei einem Damen-Softballspiel in Fulda)
Catcheuse: Bälle raus!

Billy: Im Urlaub off Mallorca ham mir de Rotwein aus Tetra-Päck gesoffe, pißwarm!
Frank: Irgendwie clever!

(Bei einer Stadtbesichtigung auf A.J.'s Balkon)

Billy: Rauschi, siehste, da wohnt Schwarze Christina...

Rauschi: Wer is'n die Christina?
Is das die Schwester vom Kahabka seinem Bruder?

(nach einem verlorenen Spiel auf der A5)

Billy: Oi, im Vogelsberg regnet's widder ma...

Gräber: Es müßt' Scheiße regnen!

(Gespräch über die BW-Musterung und den Hodengriff)

Gräber: Wenn de Arzt mich da unten gestreichelt hätt', hätt' ich'm off die Hand geschiff'...

Gesundheits- und Informationsprogramm



Kennen Sie schon das neue Gesundheitsprogramm „Fit in den Sommer“ ?



- Unser Angebot:
- Rückenschule
 - Wasser-Gymnastik
 - Wirbelsäulen-Gymnastik
 - Anti-Osteoporose-Gymnastik

Für DAK-Versicherte ist die Teilnahme kosten-

los.

Auch Nicht-DAK-Versicherte können gegen Gebühr an den Programmen teilnehmen.

Anmeldungen und Informationen bei:

Deutsche Angestellten-Krankenkasse

Bezirksgeschäftsstelle Lauterbach

Telefon (06641) 9608-0

DAK -Eine Entscheidung mit gesundem Menschenverstand

Die Rabbits - Family

19



Roland Weidl
„Billy“



Papa Schlumpf
Jürgen Schmidt
„A.J.“

96



Dennis Preston
„Big-D“



Andreas Roth
„Hasterok“



Darren Preston
„Naumann“



Heiko Eckert
„Eckaat“



Andreas Greb
„Gräber“



Frank Hübl
„Fahrer O“



Brett Moyer
„Petty“



Andreas Rausch
„Der blaue Blitz“



Thomas Seibert
„Gascoigne“



Timo Schrimpf
„Schrimpi“



Thorsten Kahabka
„Chewbacca“



Thomas Höhl
„Walter“



Torsten Westemeier
„Wessi“

The Baseball Hall of Shame

Dechpilze, ewige Verlierer und schräge Typen

Die Geschicklichkeit in Menschengestalt: Smead Jolley

Er brachte das Kunststück fertig, in einem Spielzug 3 Errors (Fehler) zu fabrizieren. Chicago White Sox's Bing Miller schlug den Ball in Richtung Right Field, wo der Filigrantechniker Smead Molley stationiert war. Die White Sox konnten schon aufatmen, doch was sie dann zu sehen bekamen, übertraf ihre kühnsten Erwartungen: wie erwartet rollte der Ball durch Smead's Beine; Error Nr.1! Nicht von sich selbst überrascht, machte er eine 180°-Wende und verfolgte die Kugel. In der Zwischenzeit prallte der Ball aber bereits heftig von der Wand ab und machte sich auf den Rückweg, wo Smead ihm wieder begegnen sollte. Keiner der Zuschauer war überrascht, als der Ball auch diesmal den Weg durch seine Beine fand; Error Nr. 2! Als er dann endlich das unhandliche Lederstück unter Kontrolle hatte, übertraf er sich noch einmal selbst und schwartete den Ball vom Right Field über den 3rd Baseman; Error Nr.3! In der Zwischenzeit -welch Überraschung- umrundete Bing Miller alle Bases ohne große Anstrengung.



Viel Müll tummelte sich auf den Spielfeldern...



Ein wasserscheuer Schwarzer vor einem Springbrunnen...

Die Miesesten der Schlechten: die Cleveland Spiders 1899

Sie schafften satte 20 Siege bei 134 Niederlagen; 84 Spiele in Folge konnte niemand gegen sie verlieren!

Der den Major-League-Rekord brach: Bob Buhl

Auch wenn manche Schlagmänner den Ball nicht sehr oft trafen, einen schlechteren gab es immer: Bob Buhl bot im Jahre 1962 immer eine konstante Leistung und schaffte bei allen 70 Schlagchancen keinen einzigen jämmerlichen Hit. Die Fans versuchten aber immer wieder aufzubauen und klatschten schon bei jedem armseligen „Foul Ball“.

Rekordbrecher: die Chicago Cubs 1968

Sie übertrafen den seit 62 Jahren bestehenden Team-Rekord für Unfähigkeit in der Offensive. 48 Innings lang schafften sie keinen einzigen Run. Lediglich ein Pitcher der Cincinnati Reds hatte Mitleid mit den armseligen Kreaturen und entschied, kräftig nachzuhelfen: er gab drei Schlagmännern einen Freilauf und schließlich schaffte dann ein Cubs-Spieler nach einem Opferflugball den weiten Weg zur Home Plate.

Pitche Metzger Dizzy Dean

Er zeigte den Schlagmännern, wer der Boß auf dem Platz ist. Sobald ein Schlagmann bereitstand, schäumte es aus seinem Mund. Sein Gesichtsausdruck ließ bereits alle Schlüsse ziehen: „Bist Du bereit? Stehst Du bequem? Sag' dem Platzwart schon mal, daß er Die eine Schaufel zum Eingraben besorgen soll!“ Es kam ja gar nicht in Frage, daß bei der Saisonvorbereitung bereits ein Schlagmann die Frechheit besitzt und einen Hit erzielt! 7 Punkte schaffte das gegnerische Team bereits im ersten Inning, bevor Dizzy beschloß, ausgeglichener zu werfen. Es kam aber leider schlimmer als erwartet: er revanchierte sich für jeden Punkt und metzelte 7 Schlagmänner in Folge um, bevor der Umpire den Cardinals-Manager Frankie Frisch energisch aufforderte, „den Iren“ vom Wurfmal zu holen.



Ruhige und sachliche Diskussionen stehen oftmals auf dem Stundenplan...

Der erfahrenste Schiedsrichter: Vic Delmore

Es ging zu wie im Kasperletheater: St. Louis-Spieler Stan Musial stand am Schlagmal und hatte 3 Balls in der Zählung. Nach dem nächsten Pitch brachte der Fänger den Ball nicht unter Kontrolle, er rollte Richtung Backstop. Schiedsrichter Vic entschied auf Ball 4 (=Freilauf zur ersten Base) und Stan trotzte zum ersten Base. Das sahen der Fänger und der Pitcher der Chicago Cubs aber anders: sie behaupteten, Stan hätte den Ball mit dem Schläger berührt, es wäre also ein „Strike“. Während sie mit dem Schiedsrichter plärderten, lief Stan schon in Richtung zweites Base, das Spiel ging ja schließlich weiter! Blitzmarker Alvin Dark, der 3rd Baseman, machte sich währenddessen auf die Socken, um rasch den Ball zu holen und Schlimmeres zu verhindern. Schiedsrichter Vic griffelte beim Festlabern im Unterbewußtsein einen zweiten Ball aus der Tasche und gab ihn dem Fänger. Der sah Stan auf dem Weg zum zweiten Base und drosch den Ball dorthin. Leider ging der Wurf etliche Meter über den Kopf des 2nd Basemans hinweg und Stan -er konnte ja nicht ahnen, daß zwei Bälle im Spiel waren- lief sorgenfrei Richtung drittes Base. Dort wurde er vom 3rd Baseman, der den Originalball besaß, abgefangen. Schiedsrichter Vic caltte Stan nach einigen kleinen Diskussionen „Aus“, weil er ja schließlich mit dem Originalball berührt worden war. „Aus“ wurde nach dieser dominanten Leistung auch unser guter Vic gecallt, und zwar vom Ligapäsidenten höchstpersönlich: er wurde nach der Saison gefeuert!



Dave Winfield und das Abschlagen einer Möwe aus Toronto

Beliebtster Spieler 1983:

no doubt about it Dave Winfield

Immer wenn Dave nach Toronto kommt, werden alle Seemöwen aus der Stadt evakuiert. Das hat auch seinen Grund: als Dave sich am 4. August 1983 aufwärmen wollte, nervten ihn die ständig herumschwirrenden Möwen. Diese pickten herumliegendes Popcorn auf und dachten wohl, das Foul Territory sei für sie bestimmt. Weit gefehlt! Irgendwann flog eine Möwe in Dave's Wurflinie, segelte zu Boden und wurde unter einem Federhaufen begraben. Die Menge fing an zu toben und ihn auszuhüben, als ein Helfer nur noch den Tod feststellen konnte und die Möwe mit einem Tuch bedeckte. Sie nannten ihn einen gnadenlosen Killer, er wurde daraufhin für Grausamkeit an Tieren zu 500\$ Strafe verurteilt. Die Strafe wurde aber wieder fallengelassen, Dave's Trainer beteuerte die Unschuld seines Spielers -er hätte nämlich schon das ganze Jahr vergeblich versucht, seine Mitspieler mit einem präzisen Wurf zu finden.

Aus Gräbers Neuestem Testament „The Baseball Hall of Shame“

einfach mal
reinschauen ...



C. Goetz · Landsknechtsweg 5 · 36341 Lauterbach · Tel 0 66 41 / 6 14 43

IMPRESSUM

Herausgeber:

Spvvg. 1951 HAS Heblös e.V.
Abteilung Baseball / 'Heblös Rabbits'
36341 Lauterbach-Heblös

Redaktion:

Thorsten Kahabka
Roland Weidl

Anzeigenredaktion:

Thorsten Kahabka
Roland Weidl

Layout-Arbeiten:

Roland Weidl
Thorsten Kahabka

Gestaltung:

Roland Weidl

Fotos:

Christiane Schleiter
Nina Kowalski
Herbert Weidl
Rabbits themselves

Special Effects:

Roland Weidl
Nina Kowalski

Erscheinungsdatum:

April 1996

Der Herausgeber dankt allen Inserenten für Ihre, durch eine Anzeige in dieser 'STRIKE' zum Ausdruck gebrachte, Unterstützung.

Aufgepaßt !

Vereine, Familien, Betriebe

woll'n Sie in Ruhe feiern,
ohne an die Fahrt zu denken

Die Zauberformel heißt:

0 66 41 / 6 29 99

schon steht der Kleinbus für Sie bereit.

3 x 8 Personen möglich

Transport nur nach vorheriger
Terminabsprache möglich

Kleinbus



Charter Service

Urlaub!
zu
vernünftigen Preisen ?
mit einem Wohnmobil
von
DELPHIN REISEN

Delphin Reisen
Vermietung und Verkauf
von Wohnmobilen,
Wohnwagen und

Auf dem Weiher 32
36367 Wartenberg

Tel. 0 66 41 / 6 29 99
01 71 / 3 31 54 57

GRAFIK · DESIGN

**OSSEBERGWEG 11
36341 LAUTERBACH**

DRUCKSACHEN · ALLER ART · COMPUTER ART · THORSTEN KAHABKA · SOFTWARE · HARDWARE

**TELEFON & FAX
06641 / 65074**